

Gottesdienstgestaltung
Kinder Jugend
Familie Spiritualität
Liturgiebörsen

Andacht mit Feder und Psalm 24
Gestaltungsvorschläge des
Gottesdienstinstituts Nordkirche
im Advent 2015

Gestaltungsvorschläge für eine Andacht mit Feder und Psalm 24 Nordkirche im Advent 2015

Andacht mit Feder

Material

– Daunenfedern, gefärbt, max 4 cm lang, sehr leicht.

Lied: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ – GL 424

Text: Verkündigung des Engels an Maria, Lk 2, in Auszügen,
dabei wichtig: „Mir geschehe wie du sagst.“

Raum: Sitzen im Kreis

Zweite Person zum Helfen mit Schuhen, die möglichst wenig Geräusch machen.

Idee für Rede und Aktion:

1. Wenn es so kommt wie wir wollen, dann sprechen wir von Erfüllung.
Vieles davon haben wir erkämpft: Eine Stelle, Gesundheit, ein Haus, die Kleinen,
ein Fahrrad usw..
2. Gleichzeitig sind Wünsche offen. Wir bekommen nicht alles. Niemand.
Manches bleibt dauernd unerfüllt. Das ist hart.
3. Ich bitte Sie jetzt die Augen zu schließen und sich einen Moment lang
vorzustellen, was sie ersehnen. Was noch offen ist. Schweifen Sie und lassen Sie
sich Zeit.

Stille
4. Sinnen Sie weiter und halten Sie Gott hin, was Sie sich wünschen und ihm
anvertrauen.
Halten Sie dafür bitte die Hände nach oben geöffnet vor sich hin, damit sie
empfangen können.
5. Wir gehen nun gleich herum und legen Ihnen etwas die Hand. Das ist nicht die
Erfüllung. Es soll auch Ihre Konzentration nicht stören, sinnen Sie einfach
weiter.

6. Herumgehen und Federn in die Hände legen. (Man merkt als Empfänger nicht, dass sie eingelegt werden, erwartet aber, dass etwas kommt und ist nach einiger Zeit etwas enttäuscht, dass nichts gekommen ist.)
7. wenn alle Federn verteilt sind:
Nun schließen Sie ihr Wünschen allmählich ab. Es ist sinnvoll sich nach Gott auszustrecken, auch wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden.
8. Öffnen Sie langsam die Augen.
9. Leute sind meist überrascht, dass etwas in der Hand liegt.
10. Manches fällt uns etwas von Gott zu, das anders ist als unsere Erwartung, und manche Erwartung ist schon erfüllt, bevor wir es merken.
So ging es auch der Maria:

Textlesung Lk 2

Stille und Musik

Psalm 24 am (1.) Advent -Ein Gestaltungsvorschlag

Traditionell wird am 1. Advent oft der Psalm 24 gesungen oder/und gebetet. Diesen Psalm kann man im Raum inszenieren.

Es geht ja um unseren Einzug in die Adventszeit wie auch um den Einzug Jesu in unser vorbereitetes Leben. Dies wird in ritueller Weise am 1. Advent angedeutet, indem man die Fragen und Antworten des Psalms verwendet.

Der Ruf ‚Macht hoch die Tür‘ kann in gewohnter Weise im Lied (EG 1) gesungen werden.

Man kann den Psalm 24 im Wechsel beten. So ist es vertraut.

- Es ist aber auch möglich den Psalm 24 dialogisch zu sprechen, aber neu aufgeteilt, und zwar in dem Sinn, wie er geschrieben ist (s.u.):
In Frage und Antwort.
- Und man kann die gesprochenen Worte noch mit Liedstrophen (als Antiphon) versetzen. So kann ein dynamisches Gebet entstehen, das trotz aller martialischen Anklänge einen guten Auftakt für den Advent bildet.
(Wenn ich mir und anderen den ‚Kampf‘ übersetze und gegen die Mächte des Hasses und des Todes gelten lasse, macht es sogar Sinn.)
- Wenn sich das ganze im gesamten Kirchraum abspielt, wird die Raum-Dimension deutlicher, also auch der Gedanke des Einlasses (s.u.).
Die Gemeinde wird in der Kirche real in einen Spannungsraum aus Frage und Antwort hineingenommen. Die Längsachse der Kirche symbolisiert am besten die Einlass-Richtung.
- Am Klarsten wird alles, wenn man gar nicht in die Kirche gehen kann am 1. Advent, sondern im Vorhof – wie immer der aussieht – wartet und mit dieser Liturgie gemeinsam einzieht.
- Wenn Sie es so oder so ähnlich machen, müssen Sie dabei laut werden in der Kirche. Diese Einlass-Liturgie wirkt nicht, wenn man sie säuselt. Und man muss es einmal in der Kirche üben. Es reicht, wenn Sie das mit den Freiwilligen eine Dreiviertelstunde vor dem Gottesdienst separat tun. Statt Gruppen können auch Einzelne sprechen. Gruppen wirken aber eindrücklicher. Sie müssen dann chorisch sauber und laut sprechen.
Empfohlene Betonungen sind unterstrichen.

Hier also ein Vorschlag für die Inszenierung:

- **Stimme 1:** *laut (eventuell gar nicht sichtbar, z.B. von der Empore, wie ein Ausrufer):*
Die Erde und was darinnen ist gehört Gott, der Erdkreis und die darauf wohnen.
Denn er hat alles über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet.
- **Stimme 2:** Wer darf auf Gottes Berg gehen, und wer darf stehen an seinem heiligen Ort?
- **Stimme 3:** Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht betrügt und keinen Meineid schwört, der wird den Segen empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

Pause von 3 sec,

- **Gruppe 1:** *von vorn in die Stille hinein gerufen:*
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!
- **Gruppe 2** *von hinten:* Wer ist der König der Ehren ?
- **Gruppe 1** *von vorn:* Es ist unser Gott, stark und mächtig, mächtig im Kampf.
- **Alle:** Choral EG 1, Strophe 1
- **Gruppe 2** *von hinten:* Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!
- **Gruppe 1** *von vorn:* Wer ist der König der Ehren?
- **Gruppe 2** *von hinten:* Es ist der Herr der Welt; er ist der König der Ehre.
- **Alle:** Choral EG 1, Strophe 2
(inhaltlich ein kleiner Kontrapunkt zum mächtigen Ton des Psalms)
- **Alle** (sprechen): Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen
- **Alle:** Choral EG 1, Strophe 5

Damit kann der Gottesdienst direkt nach dem Eingangsvotum beginnen.

Anschließend:

Kyrie

(am besten nach S. 91 Gottesdienstbuch - das ist eine einfache und leicht entfaltete Form, die KantorIn, PastorIn und Gemeinde dialogisch singen können)

dann als **Gloria**

Kehrvers von EG 54 (2 Mal und laut)

Diese Elemente wurden gestaltet und zur Verfügung gestellt von:
Anne Gidion, Friederike Jaeger und Thomas Hirsch-Hüffel,
Gottesdienstinstitut Nordkirche
www.gottesdienstinstitut-nordkirche.de